

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1960)  
**Heft:** [1]  
  
**Artikel:** Die Auswanderung heute  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-938124>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Auswanderung heute.

Es ist allgemein bekannt, dass die Erneuerung unserer Schweizerkolonien vor allem durch die Auswanderung gewährleistet wird. Der Umfang und die Art dieser Auswanderung sind deshalb von entscheidendem Einfluss auf die Bedeutung und die Struktur dieser Kolonien. Um sich ein ungefähres Bild von der künftigen Physiognomie der Kolonien machen zu können, ist es deshalb von besonderem Interesse, die gegenwärtige Entwicklung der Auswanderungsbewegung zu kennen und sich Rechenschaft über den voraussichtlichen Verlauf derselben in den nächsten Jahren zu geben. Tatsächlich sind es neben den bereits im Ausland niedergelassenen Landsleuten die heutigen Auswanderer und diejenigen, welche sich in den nächsten Jahren dorthin begeben, die für lange Zeit das Gesicht unserer Auslandskolonien bestimmen werden.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat die schweizerische Auswanderung wieder stark an Bedeutung zugenommen, wobei ihre Struktur jedoch grundlegende Veränderungen erfuhr. Diese sind in erster Linie hinsichtlich der beruflichen Ausbildung und der von den Auswanderern ausgeübten Tätigkeit festzustellen. Im Gegensatz zum letzten Jahrhundert bestehen unsere Auswanderer heute grösstenteils aus qualifizierten Arbeitskräften und Spezialisten. Wie sodann aus der Dauer des Auslandsaufenthaltes unserer Landsleute hervorgeht, hat sich auch die Art unserer Auswanderung stark verändert. Der Anteil der kurzfristigen Auslandsaufenthalte ist heute viel grösser als ehemals, wobei es sich meist um Landsleute, die nur einige Jahre im Ausland arbeiten, um in Filialen von Schweizerfirmen tätige Mitarbeiter, um Stagiaires, die ihre Kenntnisse ausserhalb der Grenzen erweitern wollen, um Experten internationaler Organisationen oder Reisemonteurs handelt.

Im übrigen hat auch das Ziel der Auswanderer starke Änderungen erfahren. Abgesehen von den Stagiaires und andern Personen, die nur für kurze Zeit ins Ausland gehen, begeben sich nämlich nur noch verhältnismässig wenig Schweizer nach europäischen Ländern, während die USA, wie übrigens Kanada auch, heute eine ausgesprochen bevorzugte Stellung in der Auswanderung einnehmen. Zufolge der in der Mehrzahl der südamerikanischen Länder herrschenden Krise ist unsere Auswanderung dorthin fühlbar zurückgegangen, während eine bedeutende Anzahl Schweizer nach Australien, Neuseeland und nach Südafrika ausreist. Wenn Asien heutzutage auch mehr und mehr noch für Mitarbeiter von Schweizerfirmen, für internationale Experten oder Spezialisten mit kurzfristiger Anstellung in Betracht kommt, bieten Ost-, Zentral- und Westafrika unsern Landsleuten immer noch eine ganze Anzahl interessante Möglichkeiten.

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, dass diese Entwicklung in den nächsten Jahren anhalten oder sich in gewisser Hinsicht noch verstärken wird. Das starke Übergewicht der über eine ausgezeichnete berufliche Ausbildung verfügende Auswanderer, das an die Stelle der früheren

Massenauswanderung getreten ist, wird nicht verfehlt, unseren Kolonien ein neues Gesicht zu geben. Wenn man in gewissen Kolonien auch zum vornherein mit einem starken Rückgang der zahlenmässigen Bestände rechnen muss, weil die Neuzuzüge bei weitem nicht zur Auffüllung der durch Einbürgerungen, die Todesfälle und die Heiraten mit Ausländern entstehenden Lücken ausreichen, so wird die Art der neuen Auswanderung um so mehr den Elitecharakter unserer Kolonien betonen.

Die kurzfristigen Aufenthalte, namentlich zu Ausbildungszwecken, im Ausland, die infolge der Entwicklung der internationalen Verhältnisse und der Verbesserung der Verkehrsverbindungen einen stets grösseren Umfang annehmen werden, sind für unser wirtschaftliches und kulturelles Leben von grösster Bedeutung. Wenn diese, auf lange Sicht betrachtet, auch die Bestände unserer Kolonien nicht zu vermehren vermögen, stellen sie doch ein neues Bindeglied zwischen diesen und der Heimat dar. Im übrigen ist es offenkundig, dass verschiedene Schweizerkolonien in Entwicklungsländern, die kürzlich ihre Unabhängigkeit erlangt haben, ihren bisherigen Charakter ändern werden. Die Ankunft schweizerischer Spezialisten und selbst von schweizerischen Experten internationaler Organisationen wird der schweizerischen Präsenz neue Züge aufprägen. Sie wird ebenfalls dazu beitragen, freundschaftliche und nützliche Beziehungen mit diesen Ländern zu unterhalten.

Welches ist nun die Einstellung der schweizerischen Behörden gegenüber der Auswanderung? Allen dirigistischen Massnahmen auf diesem Gebiet abhold, bemühen sich diese Behörden, der individuellen und spontanen Art unserer Auswanderung entsprechend, den Auswanderungswilligen zu helfen, ihre Pläne zu verwirklichen. Diese Hilfe wird in Form administrativer Erleichterungen gewährt. So bemühen sich die Behörden namentlich, bilaterale Abkommen über die Aufenthalts- und Arbeitsverhältnisse, sowie Stagiairesabkommen mit den dafür in Betracht fallenden Staaten abzuschliessen. Sodann unterhalten sie einen der Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit angeschlossenen, den Auswanderungswilligen zur Verfügung stehenden Informationsdienst, der die sich an ihn Wenden- den über die Lebensverhältnisse und Arbeitsmöglichkeiten im Ausland orientiert und sie nach besten Kräften berät. Die eidgenössischen Behörden gedenken ihre Bemühungen im Sinne einer den Interessen unserer Wirtschaft und den Bedürfnissen unserer Auslandskolonien entsprechenden Auswanderung forzusetzen. Damit diese Bemühungen die erwarteten Ergebnisse zeitigen, ist es von grösster Bedeutung, dass alle beteiligten Kreise, die in der Lage sind, einen aktiven Beitrag dazu leisten, die Behörden in ihrer Aufgabe unterstützen und eng mit ihnen zusammenarbeiten.

ihnen gegen zwei Drittel Doppelbürger. Es gibt auch eine Reihe von Schweizerschulen im Ausland, von denen 13 durch den Bund anerkannt sind und unterstützt werden. Sie zählen zusammen 150 Hauptlehrer und über 3'000 Schüler